



JAHRESBERICHT 2016

Durchgangsheime für Asylsuchende und
Flüchtlingsbegleitung im Auftrag des Kantons Thurgau

PEREGRINA-STIFTUNG FRAUENFELD

STIFTUNGSRAT

Präsidium	Wilfried Bühler, Präsident Ev. Kirchenrat
Vizepräsidium	Cyrill Bischof, Präsident Kath. Kirchenrat
Vertretung Kt TG	Jakob Stark, Regierungsrat
Kath. Landeskirche	Marie-Anne Rutishauser, Kath. Kirchenrätin
Ev. Landeskirche	Gerda Schärer, Ev. Kirchenrätin

VERWALTUNGSKOMMISSION

Präsidium	Thomas Bachmann
Vizepräsidium	Florentina Wohnlich
Rechnungsführung	Elmar Hengartner
Aktuariat	Gaby Plattner

REVISIONSSTELLE

Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

AUFSICHTSBEHÖRDE

Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht

DURCHGANGSHEIME FÜR ASYLSUCHENDE

Häberlinstrasse 19	8502 Frauenfeld	Tel./Fax 052 720 77 72/82
Kreuzstrasse 3	8590 Romanshorn	
Florastrasse 5	8580 Amriswil	
Amriswilerstrasse 35	8570 Weinfelden	
St.Gallerstrasse 99	9320 Arbon	
Industriestrasse 4	8580 Hefenhofen	

peregrina-stiftung@peregrina-stiftung.ch

FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG

Kirchstrasse 3	8535 Sulgen	Tel./Fax 058 346 89 50/51
----------------	-------------	---------------------------

fluechtlingsbegleitung@peregrina-stiftung.ch

Homepage: www.peregrina-stiftung.ch

SPENDENKONTO

PC 85-5517-2 Durchgangsheim für Asylsuchende, Frauenfeld

Foto Titelseite:

Er absolvierte den besten EBA-Lehrabschluss seines Berufes 2016 im Kanton Thurgau.

DURCHGANGSHEIME	4
AKTUELLES	4
BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME	10
UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE ASYLSUCHENDE (UMA)	11
ZAHLEN UND FAKTEN DURCHGANGSHEIME	12
IMPRESSIONEN AUS DEN DURCHGANGSHEIMEN	16
FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG	18
AKTUELLES	18
SCHULISCHE UND BERUFLICHE INTEGRATION	19
ZAHLEN UND FAKTEN FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG	21
IMPRESSIONEN AUS DER FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG	23
AUS DEM TEAM	24
ORGANIGRAMM	25
BETREUUNGSTEAM STAND 31.12.2016	26
DANK	27
SCHLUSSBEMERKUNG	27

JAHRESBERICHT 2016

Geschätzte Leserin
Geschätzter Leser

Das hohe öffentliche Interesse am Asyl- und Flüchtlingsbereich riss auch 2016 nicht ab und bescherte uns viele Einladungen für Referate. Unter anderem am Unternehmerforum Lilienberg zur Tagung «Auf der Flucht – wohin die Reise?». Im September besuchte der gesamte Regierungsrat des Kantons Thurgau das Durchgangsheim Frauenfeld und ass mit den unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden zu Mittag.

Die hohen Gesuchszahlen im Jahr 2015 und die ungewissen, aber hohen Prognosen für das Jahr 2016 liessen uns aktiv werden. Die Peregrina-Stiftung machte sich bereits 2015 auf die Suche nach weiteren Unterkünften. Mit dem Durchgangsheim in Hefenhofen und dem Haus Heerenberg (Eröffnung Dezember 2015) in Frauenfeld konnten 48 weitere Plätze geschaffen werden. Bei der Zuckerfabrik Frauenfeld wurden für 8 Monate 30 Plätze reserviert, die wegen geringer Gesuchszahlen wider Erwarten nicht in Betrieb genommen werden mussten. Für die Bereitschaft möchten wir uns dennoch bei der Zuckerfabrik bedanken.

In der Flüchtlingsbegleitung wurden die Büroräumlichkeiten vergrössert und weitere Mitarbeitende eingestellt. Die Dossierzahlen blieben das erste Mal seit Beginn der Mandatsübernahme auf hohem Niveau konstant. Die Zu- und Abgänge hielten sich die Waage.

Die Peregrina-Stiftung feierte dieses Jahr ihr 30-jähriges operatives Bestehen. Obwohl sie schon im Jahr 1985 gegründet wurde, startete der Betrieb erst im Jahre 1986 mit dem ersten Durchgangsheim. Das Jubiläum wurde mit den Mitarbeitenden gefeiert.

DURCHGANGSHEIME

AKTUELLES

Bodenlegerarbeiten Ostbaracke

Am 16. August 2016 renovierten zwei Asylsuchende unter fachlicher Anleitung den Boden in der Ostbaracke. Mit Unterstützung der Bewohner wurde der alte Belag herausgerissen und die Leimrückstände abgeschliffen. Unter Aufsicht durften die Asylsuchenden zum ersten Mal eine Tellerschleifmaschine bedienen. Anschliessend wurden alle weiteren nötigen Vorarbeiten erledigt. Beim Verlegen des Bodenbelags wurde speziell darauf geachtet, dass sich keine Hohlstellen bilden. Gemeinsam wurde die ganze Fläche angerieben. Die Asylsuchenden waren sehr interessiert an der Technik, wie man an die Wand anschneidet oder bei einer Naht einen Anreisser anwendet. Nach einer sorgfältigen Erklärung haben sie sich getraut, selbständig eine solche zu schneiden. Konzentriert haben sie eine saubere und ebene Naht geschaffen. Nach dem Verlegen wurde sauber aufgeräumt. Alle waren zufrieden mit dem neuen Boden und sehr stolz zu sehen, was sie geleistet haben.

1 Jahr Durchgangsheim Hefenhofen

Am 01. März 2016 wurde das Durchgangsheim Hefenhofen eröffnet und startete mit einer 8-köpfigen Familie aus Afghanistan. Mit jeder weiteren Woche füllte sich das Heim etwas mehr.

Am 18. Juni 2016 fand dort anlässlich des internationalen Flüchtlingstages der «Tag der offenen Tür» statt, wozu Nachbarn, Mitarbeitende der verschiedenen Ämter und Interessierte eingeladen wurden. Die Besucher wurden mit einem Rundgang durch das Heim, Begegnungen mit den Asylsuchenden und Essen aus aller Welt verwöhnt. Gross und Klein waren begeistert; es war ein gelungener Tag und eine gute Gelegenheit, das Durchgangsheim Hefenhofen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Besuch des Gesamtregierungsrates im Durchgangsheim Frauenfeld

Am 20. September kam der Regierungsrat des Kantons Thurgau in die Zentrale der Peregrina-Stiftung in Frauenfeld zu Besuch, um die Arbeit der Stiftung besser kennenzulernen und die Anlagen vor Ort zu besichtigen. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Situation der «unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden» (UMA). Dementsprechend begann der Besuch im UMA-Haus in Frauenfeld, wo die UMA zum selbstgekochten Mittagessen einluden. Beim Essen kamen anregende und erkenntnisreiche Gespräche zwischen den Jugendlichen und dem Regierungsrat zustande. Am Nachmittag erläuterte die Gesamtleiterin, Susanne Höllwarth, Tätigkeiten und Arbeitsbereiche der Peregrina-Stiftung genauer, und ihr Stellvertreter, Beat Keller, führte im Anschluss durch das Durchgangsheim.

Lernende in der öffentlichen Schule

Treten Familien oder UMA ein, werden die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen an die öffentliche Schule angemeldet. Die Eintritte fallen selten auf den Semesterschulbeginn. Durch die Schulleitungen werden die ausserordentlichen Einschulungen während des Jahres koordiniert. Kindergartenkinder werden in die regulären Kindergartenklassen integriert, in Primarschule und Oberstufe besuchen Viele aufgrund der sprachlichen und schulischen Defizite die Integrationsklasse und treten erst später in die Regelklasse über. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schulleitungen, Lehrpersonen und Schulsekretariaten für die unkomplizierte, herzliche und gute Zusammenarbeit in allen betroffenen Gemeinden bedanken.

Fussballcup 2016

Am 08. Juli fand zum vierten Mal in Folge der beliebte Peregrina-Cup statt. Bei sommerlicher Hitze spielten 12 Teams um den Titel. Auf und neben dem Platz war viel Begeisterung zu spüren. Nach der Gruppenphase und den anschliessenden Halbfinalspielen trafen die Frauenfelder und das Team der Amriswiler aufeinander. In einem ausgeglichenen Finalspiel musste wie schon im Vorjahr der Gewinner mittels Penaltyschiessen ermittelt werden. Hier bewiesen die Amriswiler die stärkeren Nerven und holten sich verdient den Pokal.

Zivilschutzübung

Der unstete, aber anhaltende Flüchtlingsstrom zwang die Schweizer Behörden zur Planung von kurzfristig einsatzbereiten zusätzlichen Ka-

pazitäten, um auf einen allfälligen plötzlichen Anstieg ankommender Flüchtlinge reagieren zu können. Zu diesem Zweck fand eine Übung des Zivilschutzes Thurgau statt. 18 freiwillig teilnehmende Asylsuchende wurden am 10. März im Durchgangsheim abgeholt und in die Zivilschutzanlage gebracht. Dort wurden die Betten zugeteilt und die Grundsätze des Zusammenlebens in der Anlage erläutert. Am Nachmittag fand ein Stadtrundgang durch Frauenfeld statt. Die Übernachtung verlief ohne nennenswerte Ereignisse und die Evakuationsübung wurde erfolgreich durchgeführt. Am nächsten Morgen machten die Asylsuchenden einen Orientierungslauf und räumten danach die Zivilschutzanlage auf. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Es scheint, dass sowohl die Zivilschützer als auch die Asylsuchenden, die anfangs teilweise skeptisch eingestellt waren, von dieser Übung profitiert haben.

UMA-Wochenendaufenthalte bei Familien

Nachdem sich die Familienplatzierungen von UMA schwierig gestalten, war es uns im Jahr 2016 ein Anliegen, die UMA an Wochenenden an Familien zu vermitteln. Zusätzlich zur Tagesstruktur unter der Woche mit Schule, «Ämtli» und Freizeitangeboten soll ihnen eine Einbindung in eine Familie am Wochenende vermehrt Struktur geben und ihnen bei der Bewältigung ihres Alltags und der Integration helfen. Sowohl für die Familien als auch für die UMA, welche meist über eine bereits hohe Selbständigkeit verfügen, ist ein festgelegtes Arrangement in Form eines Wochenendaufenthalts jedoch nicht unbedingt einfach und mit vielen Gesprächen und Vermittlungsarbeit verbunden. In einigen Fällen stellte sich schnell heraus, dass es für eine der beiden Seiten nicht wie erwartet verlief, worauf die Wochenendbesuche beendet wurden. Schliesslich gelang im letzten Jahr in drei Fällen eine erfolgreiche Vermittlung von Wochenendaufenthalten während ca. 6 Monaten.

UMA-Theaterprojekt «Frauenfelder Stadtmusikanten»

Im Rahmen ihrer Fachmaturaarbeit führte eine Praktikantin zusammen mit neun UMA aus Eritrea und Afghanistan sowie mit der tatkräftigen Hilfe von Annette Roemer, einer engagierten ehrenamtlichen Helferin, ein Theaterprojekt durch. Der Einsatzort der Fachmaturapraktikantin war im Durchgangsheim Frauenfeld.

Das Projekt hatte das Ziel, den UMA neue Impulse und Ideen zur Bewältigung ihres Alltags zu vermitteln. Durch Theater werden viele soziale und individuelle Kompetenzen, wie beispielsweise die Möglichkeit zur Kommunikationsfähigkeit, die Selbstwahrnehmung sowie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gefördert. Die UMA lernten, sich an Abmachungen zu halten, pünktlich zu sein und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die drei Monate der Projektdauer waren sehr intensiv und wie bei einem solchen Gruppenprozess zu erwarten durch viele Hochs und Tiefs gekennzeichnet. Im Ergebnis führte das dazu, dass es einen spürbaren Prozess sowohl bei den Einzelnen als auch in der Gruppe gab. Anfängliche Hürden wie die Aufspaltung in kulturelle Gruppen, die Sprachbarriere, Scham oder Versagensängste wurden überwunden und zeigten die beachtliche Weiterentwicklung der UMA in dieser Zeit. Das Ergebnis kann unter folgendem Link angesehen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=Wz1UMb41uCo>

UMA-Betreuung am Abend in Weinfeldern und Arbon

Das nach wie vor hohe Aufkommen an UMA erforderte erneut eine Erhöhung der UMA-Betreuung in den Aussenstellen Weinfeldern und Arbon. Jeweils an zwei Abenden pro Woche gibt es hier nun seit Anfang

Mai eine Abendbetreuung der UMA. Ziel der Betreuung ist zum einen eine sinnvolle, strukturierte und regelmässige Freizeitbetreuung sowie zum anderen die zusätzliche Begleitung durch eine weitere Bezugsperson, welche die UMA in der Bewältigung ihres Alltags, ihrer Bedürfnisse und ihrer Sorgen unterstützen kann. In den Frühlings- und Sommermonaten stand Sport im Vordergrund, darunter Fussball, Volleyball, Federball und Tischtennis

sowie gelegentliche Ausflüge in die nahegelegenen Vita Parcours. Bei starkem Regen und in den Wintermonaten lag der Schwerpunkt mehr auf Aktivitäten im Haus, d.h. auf Gesellschaftsspielen, vermehrtem gemeinsamem Kochen und Backen oder auch Tischfussball. Ein weiterer Schwerpunkt, welcher von den UMA rege in Anspruch genommen wurde, war die Hausaufgabenhilfe sowie die zusätzliche Unterstützung beim Deutschlernen. Teil der Abendbetreuung waren ausserdem oftmals sehr lange und intensive Gespräche mit Einzelnen oder in der Gruppe, in welchen die UMA es sichtlich genossen, sich mitteilen und nach Belieben ihr Deutsch ausprobieren zu können.

25. Jubiläum von Susanne Höllwarth, Gesamtleiterin der Peregrina-Stiftung

Am 01. Oktober 1989 begann Susanne Höllwarth als Leiterin der neuen Aussenstelle an der Poststrasse in Amriswil bei der Peregrina-Stiftung zu arbeiten. Eine neue Aussenstelle – daran erinnert sie sich noch lebhaft: Ausser einem Telefon und einem Stuhl war in dem Durchgangsheim noch nichts vorhanden. Mit den ersten Bewohnern klapperte sie die Brockenhäuser ab und richtete so die Zimmer und das Büro ein. Nach einem halben Jahr unbezahlten Urlaubs in Frankreich arbeitete Susanne Höllwarth 1992 vorerst ein halbes Jahr in Frauenfeld. Im Anschluss daran übernahm sie bis 1997 die Aussenstelle an der Färbergasse in Romanshorn. Nach einer zweijährigen Pause kam sie im Juli 1999 in einer Zeit zurück, in der die Eintritte von Asylsuchenden einen absoluten Spitzenwert erreichten und die Stiftung Unterbringungsmöglichkeiten weit über die Kapazitäten hinaus bereitstellen musste. Mit diesem enormen Organisationsaufwand startete sie in ihre neue Rolle als stellvertretende Gesamtleiterin. 2009 bewarb sich Susanne Höllwarth um die Gesamtleitung, nachdem der damalige Heimleiter Markus Okle tödlich verunglückt war. Seither wächst die Stiftung stetig weiter – unter anderem durch die Erweiterung des Aufgabenbereichs in der Flüchtlingsbegleitung. Die Peregrina-Stiftung dankt Susanne Höllwarth ganz herzlich für ihren langjährigen erfolgreichen Einsatz und hofft auf viele weitere Jahre ihres Wirkens als Gesamtleiterin.

BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME

Aus der Schule

«Der heiminterne Deutschunterricht für erwachsene Asylsuchende in Frauenfeld führte vom 18.–22. Juli 2016 eine Sommerprojektwoche durch. Die Aktivitäten wurden in der Schule vorgestellt. Am Dienstag reisten wir mit dem Zug zum Nollen. Barfuss ging es den Panoramaweg entlang über Tannenzapfen, Steine und Blätter. Nebenbei wurden neue Wörter gelernt. Am Ende der Reise entfachten wir ein kleines Feuer, brien Würste und tranken Tee. Am Mittwoch erkundeten wir den Wald rund um den Heerenberg, wo sich eines unserer Häuser befindet. Am Ende der Woche musizierten wir im «Eisenwerk» in Frauenfeld mit Alltagsgegenständen, die wir mitgebracht hatten: Pfannen, Gabeln, Löffel und Gläser. Die Projektwoche war erfolgreich, die Stimmung ausgelassen und friedlich. Einmal mehr tat es der Schuldynamik gut, gemeinsam etwas Ergänzendes zum Deutschunterricht zu unternehmen.»

Aus dem Wald

«Mit frischen Kräften stehen die Asylsuchenden bereit für das tägliche Beschäftigungsprogramm. Das Projekt dieses Einsatzes heisst Neophyten-Bekämpfung. Eingewanderte Pflanzen, vom japanischen Knöterich bis zum Himalaya-Springkraut, werden im Auftrag des Naturschutzes Thurgau beseitigt. Mit verschiedenen Techniken geht es an die Arbeit. Einige Pflanzen muss man abschneiden, andere mit der Wurzel herausziehen. Diese Arbeit benötigt Konzentration und Geduld, da die Neophytenfelder teilweise endlos erscheinen. Nach einer Pause gehen wir anschliessend wieder an die Arbeit. Bei gefühlten 35°C sind wir sehr froh, an einem Flussufer zu arbeiten. So können wir uns regelmässig abkühlen. Erschöpft, aber zufrieden machen wir uns auf den Rückweg. Während sich einige unterhalten oder Musik hören, gönnen sich andere ein Nickerchen. Im Heim angekommen helfen alle, den Bus zu reinigen und die Werkzeuge zu versorgen. Dabei freuen sich schon alle auf eine erfrischende Dusche.»

Im Naturschutz wurden 2016 3732 Stunden gearbeitet und im Wald 21590 Stunden. Seit der Gründung der Stiftung wurden ca. 455898 Stunden im Wald und ca. 112368 Stunden im Naturschutz gearbeitet.*

*Aufgrund gerundeter Zahlen bis ins Jahr 2000 können die Wald- und Naturschutzstunden nicht präzise angegeben werden.

UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE ASYLSUCHENDE (UMA)

UMA-Schule

Für die UMA-Schule war 2016 ein spannendes Jahr. Die Zahl der SchülerInnen ist mit durchschnittlich 38 Jugendlichen konstant geblieben. Davon sind 15 aus Eritrea, 15 aus Afghanistan, vier aus Somalia, drei aus Äthiopien und ein Schüler aus Pakistan. Insgesamt vier Mädchen besuchten die Schule. Am 05. Oktober bekam die UMA-Schule Besuch vom Brückenangebot Frauenfeld. Die Lernenden des 10. Schuljahres hatten einige Übungen vorbereitet, die sie mit den UMA-SchülerInnen gemeinsam lösten. Mit der fortgeschrittensten Klasse verglichen sie Lebensläufe. Am 15. November wurde ein Ausflug ins Technorama Winterthur unternommen. Die Lernenden probierten neugierig viele Experimente aus und genossen die grosse Ausstellung. Die zwei vorweihnachtlichen Projektwochen verliefen aufgrund einer Grippewelle, die Lehrpersonen und Schülerschaft zusetzte, anders als erhofft, und das geplante Jahresabschlusstheater musste leider abgesagt werden.

UMA-Haus

Das UMA-Haus hat das erste Jahr gut überstanden! Mittlerweile wohnt eine neue Familie mit Aufsichtsfunktion aus Afghanistan im Hochparterre. 16 Jungs aus Afghanistan und Eritrea bewohnen den 1. und 2. Stock. Die UMA sind selbständiger geworden. Sie können besser kochen, gehen meist pünktlich zur Schule, sind zuverlässiger und haben sich positiv entwickelt. Unsere Strukturen haben sich gefestigt und erweitert. Zum Beispiel kocht jeden Sonntag ein UMA-Team das Abendessen unter Mithilfe von ehemaligen Asylsuchenden und Freiwilligen. Neu ist auch der monatliche Social Day, ein unterhaltsamer und fröhlicher Nachmittag für alle UMA und Kanti-SchülerInnen mit einem Sport- oder Musikprogramm, der in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Frauenfeld organisiert wird. Im Bereich Freizeitaktivitäten durften die Jungs bei der Fun-Riege des Turnvereins, beim FC Frauenfeld oder in der Musikschule schnuppern und sich anmelden. Manche haben schon eine erste Berufserkundung hinter sich. Auf jeden Fall ist immer viel los! Das Team schätzt die grosse und wichtige Unterstützung von Freiwilligen und Schulen sehr.

ZAHLEN UND FAKTEN

Eintritte 2016

Heim	Männer	Frauen	Kinder	Total
Frauenfeld	25	4	21	50
Romanshorn	16	7	2	25
Amriswil	38	10	9	57
Weinfelden	32	17	17	66
Arbon	13	7	19	39
Hefenhofen	25	8	13	46
Nothilfe	17	2	4	23
TOTAL	166	55	85	306

Anzahl Familien: 35 Anzahl Geburten: 5

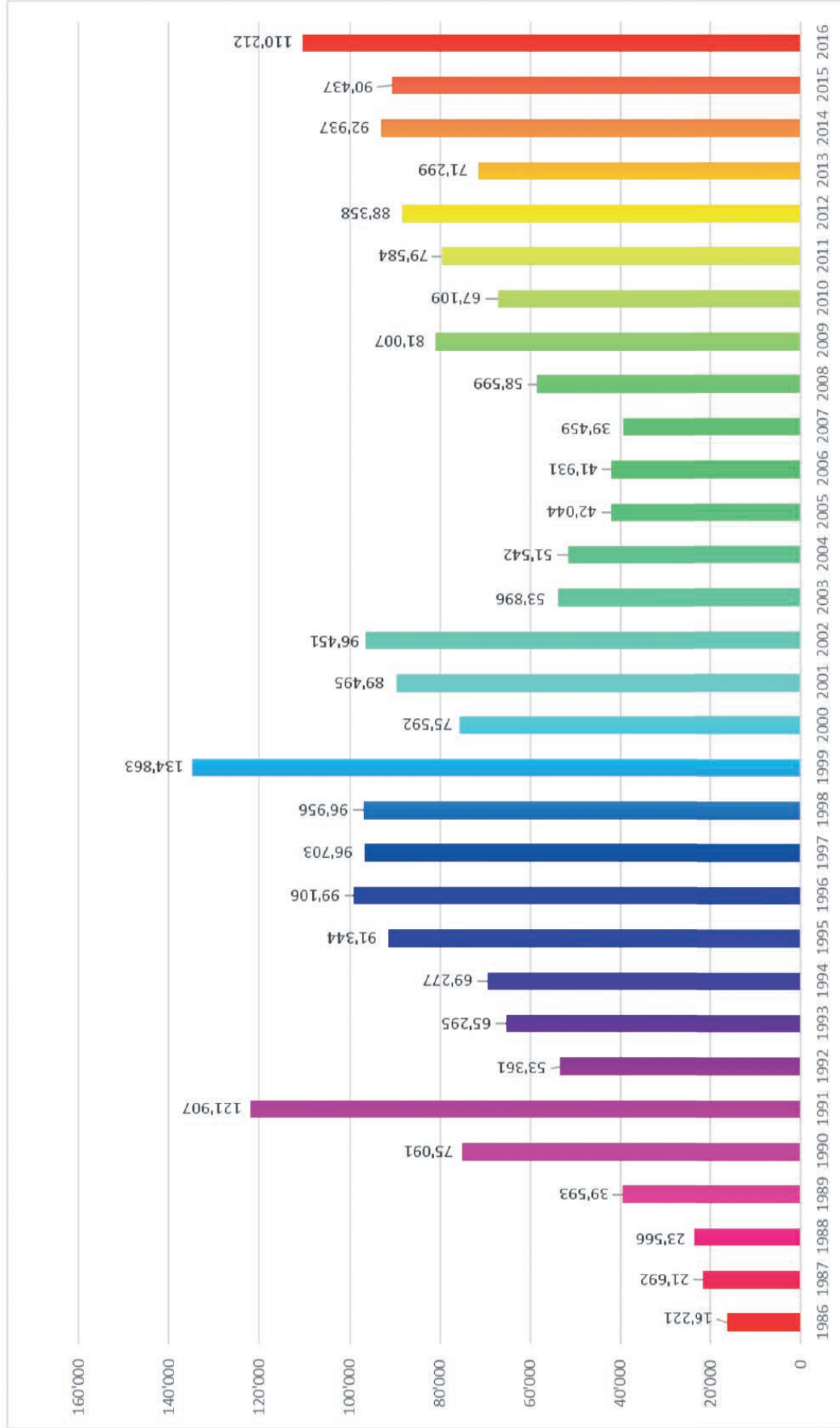
2016 gab es 43 Wiedereintritte von Personen, welche vorher längere Zeit abwesend waren, davon 9 ins Normalverfahren und 34 in die Nothilfe. Zusätzlich gab es 132 Übertritte vom Normalverfahren in die Nothilfe. Darunter befanden sich auch Personen, die bereits in Gemeinden lebten und aufgrund des negativen Asylentscheids ins Durchgangsheim zurückkehren mussten, da die Nothilfe nicht in den Gemeinden bezogen werden kann.

Anzahl Übernachtungen

Heim	Asylsuchende	Nothilfe	Flüchtlinge	Total
Frauenfeld	23'475	23'660	1'923	49'058
Romanshorn	6'864	1'236	637	8737
Amriswil	9'831	939	824	11'594
Weinfelden	16'259	553	2'823	19'635
Arbon	14'295	265	1'541	16'101
Hefenhofen	3'467	841	779	5087
Total	74'191	27'494	8'527	110'212

Die Auslastung der Heime lag bei durchschnittlich 93%.

Übernachtungen 1986–2016



Herkunft der Asylsuchenden

Die im Jahr 2016 eingetretenen Asylsuchenden (inklusive Nothilfeempfangende) kamen aus folgenden 36 Ländern:

Nation	Männer	Frauen	Kinder (u 18)	Total
Äthiopien	2	3	3	8
Afghanistan	25	4	20	49
Albanien	1	1	3	5
Algerien	3			3
Benin	1			1
China	4	3		7
Elfenbeinküste	1			1
Eritrea	9	6	14	29
Frankreich	1			1
Gambia	17	1	1	19
Georgien	2			2
Ghana	1			1
Guinea	3			3
Irak	19	10	16	45
Iran	1	4	1	6
Indien	3	1		4
Kenia	1			1
Kolumbien	1	1	1	3
Kongo(Kinshasa)	1			1
Kosovo	8	4	4	16
Libanon	1			1
Mali	2			2
Marokko	4			4
Mongolei	1	2	2	5
Nigeria	7			7
Ohne Nationalität	1			1
Pakistan	3		1	4
Russland	1			1
Senegal	3			3
Sierra Leone	1			1
Somalia	12	4	8	24

Sri Lanka	14	2	1	17
Sudan	1			1
Syrien	8	8	8	24
Tunesien	1			1
Türkei	2	1	2	5
Total	166	55	85	306

Im Jahr 2016 wurden in der Schweiz 27'207 Asylanträge gestellt. 717 Asylsuchende wurden dem Kanton Thurgau zugewiesen: 372 davon wurden direkt ab Empfangsstelle in Drittstaaten ausgeschafft. 189 Personen ersuchten um Nothilfe. Ab dem 01. Februar 2014 erhalten Personen mit Mehrfachgesuch, also Asylsuchende, welche mindestens zwei Asylgesuche gestellt haben, auf Weisung des Bundes nur noch den Ansatz für Nothilfebeziehende ausbezahlt. Sie bleiben aber im Besitz des N-Ausweises, besuchen weiterhin den Deutschunterricht und können an den Beschäftigungsprogrammen teilnehmen.

Jahresrechnung Durchgangsheime

Aufwand	2016	2015
Personalaufwand	1'340'100.20	988'342.70
Unterbringung	696'031.20	551'652.35
Verpflegung/ind. Unterstützung	843'674.81	628'424.20
Verwaltungskosten	75'081.25	69'516.35
Gesundheitskosten	777'803.95	460'730.88
Beschäftigungsprogramme	258'856.43	232'229.43
Nothilfekosten	1'043'154.35	909'697.85
Total	5'034'702.19	3'840'593.76

Ein Aufenthaltstag eines Asylsuchenden kostete durchschnittlich Fr. 45.68. Die Kosten für den Betrieb der Durchgangsheime können durch die Pauschalbeiträge des Bundes vollumfänglich gedeckt werden.

Naturkunde im Beschäftigungsprogramm

IMPRESSIONEN

Eine wohlverdiente Pause

Ein Ausflug ins Technorama mit der UMA-Schule

AUS DEN DURCHGANGSHEIMEN

Alte Velos werden...

... unter Anleitung...

... repariert

FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG

AKTUELLES

Neue Büroräumlichkeiten

Mitte des Jahres 2016 vergrösserte die Flüchtlingsbegleitung ihre Büroräumlichkeiten auf beinahe das Doppelte. Es kamen zusätzliche Arbeitsplätze, ein grosses sowie ein kleines Besprechungszimmer und ein Schalter für Auszahlungen hinzu. Aus dem bisherigen Grossraumbüro, welches mit acht Personen besetzt gewesen war, zogen vier in die neuen Räumlichkeiten. Dies verringerte den Lärmpegel ausserordentlich und die Beratungsgespräche mit den Klientinnen und Klienten erhielten seitdem eine neue Qualität. Die provisorischen Arbeitsplätze im zweiten Obergeschoss wechselten nun ebenfalls in den neuen Bürobereich und konnten somit fix installiert werden.

Neues Übergangshaus

Im Juni 2016 übernahm die Flüchtlingsbegleitung eine zusätzliche Liegenschaft in Romanshorn zur Miete. Diese wird als Übergangslösung für Personen genutzt, welche die Gemeindewohnung oder das Durchgangsheim verlassen müssen und nicht innerhalb nützlicher Frist eine eigene Wohnmöglichkeit finden. Da die Flüchtlingsbegleitung bereits in Sulgen über ein ähnliches Objekt verfügt, konnten dessen Erfahrungen genutzt und ein reibungsloser Einzug gewährleistet werden. Zurzeit wird das Haus von neun jungen Männern bewohnt, was bisher ohne Schwierigkeiten oder Komplikationen verlief.

Sozialpartnerschaft mit dem HC Arbon

Für die Saison 2016/2017 ist die Peregrina-Stiftung erstmalig zum Sozialpartner des Handballclubs Arbon gewählt worden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sind verschiedene Aktionen geplant, von welchen beide Seiten profitieren sollen. Zum Auftakt wurden wir zur Teilnahme am Sponsorenlauf des HC Arbon eingeladen, der am 24. August 2016 stattfand. Zusammen mit lokalen Politgrössen sowie den aktiven Handballerinnen und Handballern konnten die Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitende der Peregrina-Stiftung am Lauf teilnehmen und so einen möglichst hohen Betrag erlaufen. Mit dem Betrag, der aus dieser Sozialpartnerschaft erwirtschaftet wird, werden Massnahmen finanziert, welche den Rahmen der SKOS-Richtlinien und die Möglichkeiten der Klientinnen und Klienten übersteigen. Somit soll das gespendete Geld für Sonderfinanzierungen eingesetzt werden, die dem Ziel der sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen entsprechen. Dazu gehören beispielsweise ausserordentliche Jahresbeiträge, Beiträge an Sportausrüstung oder Trainings- bzw. Musiklager.

SCHULISCHE UND BERUFLICHE INTEGRATION

Neuschaffung der Abteilung «Arbeitsintegration»

Die Arbeitsintegration war uns seit jeher ein Anliegen, weshalb wir bereits im Jahr 2012 eine Mitarbeitende mit dieser Aufgabe betraut haben, um die Arbeitsintegration zu intensivieren. Ende 2015 waren knapp 500 Klientinnen und Klienten in der Zuständigkeit der Flüchtlingsbegleitung. Die Aufgabenbereiche der Flüchtlingsbegleitung sind die administrative und finanzielle Versorgung ihrer Klientel, wie auch deren berufliche und soziale Integration. Im Zuge einer Reorganisation beschloss die Flüchtlingsbegleitung eine separate Abteilung «Arbeitsintegration» zu schaffen. Diese hat das Ziel, das Wissen und die Vernetzung der involvierten Personen zu bündeln und Kontakte und Stellenakquisitionen im ersten Arbeitsmarkt zu verstärken. Weitere Schwerpunkte sind die Sensibilisierung der Wirtschaftsvertreter und die Zusammenarbeit und Koordination mit Behörden und Regelstrukturen. Im Juli 2016 hat die Abteilung in ihrer neuen Formation ihre Arbeit aufgenommen. Die Flüchtlingsbegleitung erhielt im Oktober 2016 vom Staatssekretariat für Migration (SEM) grünes Licht für die Projektdauer, mit der Aussicht, auch Finanzierung vom SEM zu erhalten. Das Projekt dauert vorerst von Januar 2016 bis Dezember 2018.

Arbeitsintegration

Von 358 Personen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 16 und 65 Jahren) sind 90 Personen im ersten Arbeitsmarkt beschäftigt (46 Arbeit, 18 Lehre, 26 Praktikum). 196 Personen besuchten am Stichtag (15.12.2016) einen Deutschkurs und werden auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet. Zudem nehmen 18 Personen an einem Arbeitsintegrationsprogramm teil und 26 haben die Auflage, eine Arbeit zu suchen. 40 Personen sind aufgrund familiärer Verpflichtungen oder gesundheitlicher Probleme aktuell nicht vermittelbar.

Ausbildungen

Im Jahr 2016 haben 8 Personen eine EBA- (Eidgenössisches Berufsattest, 2 Jahre Berufsausbildung) oder EFZ-Ausbildung (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, 3–4 Jahre Berufsausbildung) erfolgreich abgeschlossen. Erfreulicherweise erzielte ein Absolvent einer EBA-Ausbildung den besten Abschluss seines Berufes im ganzen Kanton Thurgau. Zurzeit sind insgesamt 23 Personen in einer Berufsausbildung. 14 Personen starteten im Sommer 2016 mit einer Ausbildung, davon 10 eine EFZ-Ausbildung, zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit, Betreuung, Sanitär, Logistik, Strassentransport oder in der Automobilbranche.

ZAHLEN UND FAKTEN FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG

Entwicklung Dossiers und Personen der Flüchtlingsbegleitung

Am 15. Dezember 2016 betrug die Anzahl der zu betreuenden Personen 492. Erstmals seit der Mandatsübernahme der Flüchtlingsbegleitung blieben die Klientenzahlen konstant (2015: 486). Die Zahl der Dossiers belief sich auf 299. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 17 Dossiers. (Vorjahr 282) Insgesamt ergaben sich im Jahr 2016 157'726 Unterstützungstage. Nicht mitgezählt sind dabei die finanziell unabhängigen Personen.

Herkunft der anerkannten Flüchtlinge

Die 492 Flüchtlinge, welche die Flüchtlingsbegleitung betreut, stammen aus den folgenden 15 Ländern (Stand 31.12.2016):

Nation	Männer	Frauen	Kinder	Total
Afghanistan	2	2	1	5
Äthiopien	3	2	4	9
China/Tibet	25	28	10	62
Elfenbeinküste	1	0	0	1
Eritrea	110	67	69	246
Irak	0	1	0	1
Iran	6	5	3	14
Kamerun	1	0	0	1
Kosovo	1	0	0	1
Libyen	2	1	3	6
Somalia	3	3	3	9
Sri Lanka	16	13	9	38
Staatenlos	2	3	4	9
Sudan	0	1	0	1
Syrien	33	23	30	86
Türkei	1	1	0	2
Total	206	150	136	492

Jahresrechnung Flüchtlingsbegleitung

Aufwand	2015	2014
Unterhalt Büro	57'220.33	51'181.55
Betreuungs- und Strukturkosten	964'443.20	602'577.05
Verwaltungskosten	75'302.52	53'621.61
Unterstützung: Grundbedarf	2'197'150.20	2'291'511.02
Unterstützung: Unterbringung	2'458'944.38	2'461'920.04
Krankenvers./med. Versorgung	931'606.70	689'189.23
Sprachkurse/Integration	1'194'807.22	726'532.45
Betreuungs- und Strukturkosten / Integration	214'480.80	244'663.60
Total	8'093'955.35	7'121'196.55

Ein Aufenthaltstag eines anerkannten Flüchtlings bzw. vorläufig aufgenommenen Flüchtlings kostet durchschnittlich Fr. 51.32. Die Kosten für den Betrieb der Flüchtlingsbegleitung können durch die Pauschalbeiträge des Bundes vollumfänglich gedeckt werden.

IMPRESSIONEN AUS DER FLÜCHTLINGSBEGLEITUNG

*Einblicke in die Beratungs- und Unterrichtstätigkeit
der Flüchtlingsbegleitung*

Beim Sponsorenlauf für den HC Arbon

AUS DEM TEAM

Mutationen

Drei Mitarbeitende verliessen 2016 die Peregrina Stiftung: Tinttu Kukkonen, Aussenstellenleiterin des Durchgangsheims Romanshorn, nach 28 Jahren, sowie Melis Erim, Leiterin der Lebensmittelabgabe in Frauenfeld und Tobias Thalmann, Interimsleiter der Lebensmittelabgabe. Wir wünschen den Dreien alles Gute! Elf Neuanstellungen verstärkten 2016 das Team, einerseits in den Durchgangsheimen durch neue Aussenstellen und Schaffung neuer Stellen, andererseits in der Flüchtlingsbegleitung, die neben neuen Räumlichkeiten auch mehr Mitarbeitende erhielt. Zu erwähnen sind ebenfalls die zahlreichen PraktikantInnen und Zivildienstleistenden, welche mit ihrem Einsatz einen wesentlichen Beitrag leisten. Ihnen gilt ein herzlicher Dank.

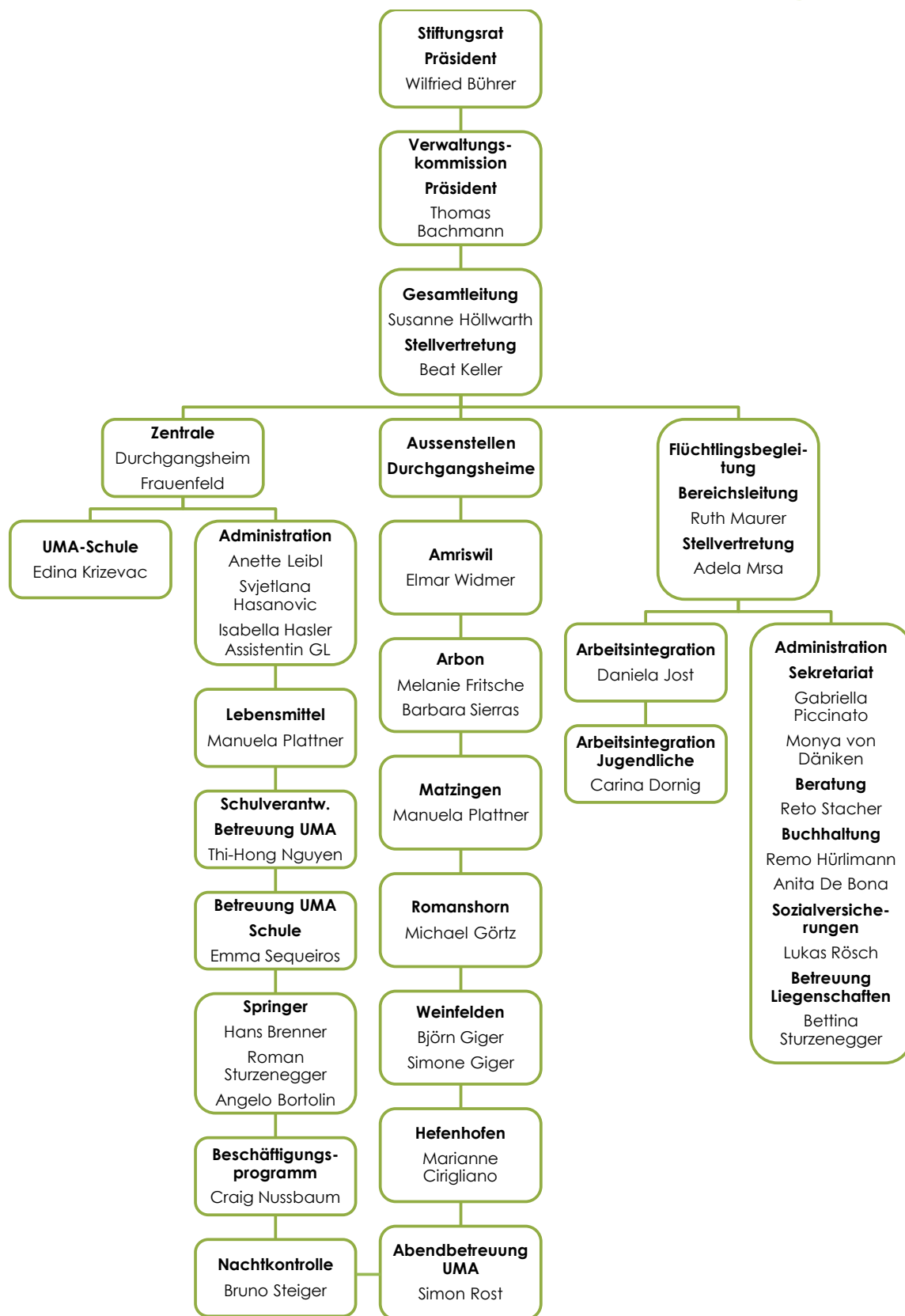
30-Jahre Jubiläum

Anlässlich des Jubiläums der 30-jährigen operativen Praxis traf sich das Team zu einem internen Sommerfest am Freitag 01. Juli auf dem Zelglihof in Ermatingen. Bei wunderbarem Wetter genoss das Team ein gemeinsames Abendessen, gekocht durch das Gastro-ABC, und wurde durch ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit Rätseln, Messerwerfen und Musik unterhalten.

Teamausflug

Der Teamausflug 2016 führte am Freitagmorgen, 23. September, nach Eigeltingen (D) auf den Erlebnis-Hof «Lochmühle». Dort stand in einer Bauernhof-Gaudi unter anderem Wettmelken, Hufeisenwerfen und Armbrustschiessen auf dem Programm. Die Mutigen stürzten sich am «Flying Fox» in die Tiefe. Am späteren Nachmittag wurde in Singen das Hotel bezogen. Das Abendessen war ausgezeichnet, und so ging es am folgenden Tag gut gelaunt nach Schaffhausen. Nach einer interessanten «Zunftführung» durch die Altstadt folgte ein Essen im Restaurant «zum Frieden». Es wurde noch etwas gebummelt und dann der Heimweg angetreten. Auch dieses Jahr war es eine gelungene, fröhliche Reise, die dem Teamzusammenhalt gut tat.

ORGANIGRAMM



BETREUUNGSTEAM STAND 31.12.2016

Höllwarth Susanne	Gesamtleitung
Keller Beat	Gesamtleitung Stv.
Maurer Ruth	Flüchtlingsbegleitung, Bereichsleitung
Mrsa Adela	Flüchtlingsbegleitung, Bereichsleitung Stv.
Bortolin Angelo	Alle DH, Springer / Gebäudeunterhalt
Brenner Hans	Alle DH, Springer / Gebäudeunterhalt
Cirigliano Mary	Hefenhofen, Aussenstellenleitung
De Bona Anita	Flüchtlingsbegleitung, Buchhaltung
Dornig Carina	Flüchtlingsbegleitung, Schulintegration
El Merhi Daniela	Arbon II, Betreuung
Fritsche Melanie	Arbon, Aussenstellenleitung
Giger Björn	Weinfelden, Aussenstellenleitung
Giger Simone	Weinfelden, Betreuung / Co-Leitung
Goertz Michael	Romanshorn, Interimsleitung Aussenstelle
Hasanovic Svjetlana	Frauenfeld, Administration
Hasler Isabella	Frauenfeld, Assistenz Gesamtleitung
Hürlimann Remo	Flüchtlingsbegleitung, Buchhaltung
Jost Daniela	Flüchtlingsbegleitung, Arbeitsintegration
Krizevac-Medic Edina	UMA-Schule, Leitung
Leibl Anette	Frauenfeld, Betreuung / Buchhaltung
Murati Ilaz	Frauenfeld, Administration
Nguyen Thi-Hong	Frauenfeld, Betreuung UMA / Schulverantw.
Nussbaum Craig	Frauenfeld, Beschäftigungsprogramm
Piccinato Gabriella	Flüchtlingsbegleitung, Administration
Plattner Manuela	Frauenfeld, Verpflegung / Betreuung
Räss Adrian	Amriswil, Betreuung / Springer
Rost Simon	Weinfelden / Arbon, Abendbetreuung UMA
Rösch Lukas	Flüchtlingsbegleitung, Sozialversicherung
Scottini Michael	Amriswil, Betreuung / Springer
Sequeiros Emma	Frauenfeld, Betreuung UMA / Schule
Sierras-Enderlin Barbara	Arbon, Aussenstellenleitung
Silva Eunice	UMA-Schule, Lehrperson
Stacher Reto	Flüchtlingsbegleitung, Beratung
Steiger Bruno	Alle DH, Nachtkontrolle
Sturzenegger Bettina	Flüchtlingsbegleitung, Liegenschaften
Sturzenegger Roman	Alle DH, Springer / Vertretung
Von Däniken Monya	Flüchtlingsbegleitung, Administration
Weder Mira	Romanshorn, Aussenstellenleitung
Widmer Elmar	Amriswil, Aussenstellenleitung

Austritte 2016: Kukkonen Tinttu, Thalmann Tobias,
Erim Melis

Eintritte 2016: De Bona Anita, El Merhi Daniela, Cirigliano
Mary, Hasler Isabella, Plattner Manuela,
Räss Adrian, Rost Simon, Sierras-Enderlin
Barbara, Silva Eunice, Steiger Bruno, Weder
Mira

DANK

Die Arbeit in den Durchgangsheimen und der Flüchtlingsbegleitung wäre ohne die Zusammenarbeit mit zahlreichen Personen und Stellen gar nicht möglich. Wir möchten uns deshalb ganz herzlich beim kantonalen Sozialamt, dem Migrationsamt, der Kantonspolizei, dem Departement für Finanzen und Soziales, dem Departement für Justiz und Sicherheit, den Berufsbeistandschaften, dem Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie allen anderen involvierten Ämtern und Stellen bedanken. Ebenfalls danken möchten wir allen Ärztinnen und Ärzten, Praxisassistentinnen und Assistenten, Arbeitgebenden, Übersetzenden, Patinnen und Paten sowie Freiwilligen.

Vielen herzlichen Dank!

Im Namen des Stiftungsrates: Wilfried Bühler, 20. März 2017

SCHLUSSBEMERKUNG

Insgesamt beherbergte die Peregrina-Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 1986 11'093 Asylsuchende aus 98 Ländern. Übernachtungen wurden 2'234'927 registriert.